



## Der Jakobsweg im Landkreis Passau und im Landkreis Rottal-Inn – Von Neustift (Mühlviertel/ Oberösterreich) über Passau nach Altötting

### Neustift – Gottsdorf 2,55 km

Neustift mit seiner Kirche von 1948 ist heute die letzte oberösterreichische Ortschaft. Noch vor dreihundert Jahren war sie bayrisch und gehörte zur Jakobskirche von Gottsdorf. So führt der Weg von der Kirche zu Neustift gegen Westen Richtung Gottsdorf. Am Ortsende links abzweigend von der Hauptstraße Richtung Haitzendorf bis zum Grenzsteindenkmal. Von dort rechts den Schmugglersteig, bis zur bayerischen Staatsstr kurz vor Gottsdorf.

*Der Radpilger fährt die kurze Staatsstr. von Neustift Richtung Bayern über die Grenze nach Gottsdorf.*

#### Gottsdorf

Die Pfarrei wird 1075 zum erstenmal urkundlich erwähnt. 1461 wurde die heutige Kirche im gotischen Stil neu erbaut, um 1730 barockhaft ausgestattet. Der Kreuzweg ist von 1840. Jakobus steht im Pilgergewand in der Mitte des barocken Hauptaltars inmitten von Petrus und Paulus, Johannes dem Täufer und seinem Bruder Johannes. Dazu neugotisch gefasst begrüßt ein Pilgerheiliger (Severin?) im Nordeingang den Besucher. Rochus ist als Assistenzfigur mit Sebastian am Seitenaltar.

### Gottsdorf – Passau 33,8 km

#### Gottsdorf – Untergriesbach 8,9 km

Von der Gottsdorfer Kirche mit der Staatsstraße und der kürzeren Verbindungsstraße nach Ramesberg, Ramesberg und die kleine Straße über Hitzing, Stollberg, Kronwittihoff, Diendorf, Richetermühle nach Untergriesbach

Die Pfarrkirche St. Michael, die als gotisches Werk zu bauen ab 1480 begonnen wurde, war erst Anfang 16. Jh. vollendet. Anfang 18. Jh. wurde sie barockisiert.

#### Untergriesbach – Thyrnau 15,8 km

Von der Kirche den Stadtplatz verlassend gegen Norden zur Johannes-Bapt.-Kapelle (Röhrndl Kapelle), sehenswert mit seinem filigranen eisernem Glockentürmchen. Von dort die Siedlungsstraße und den Feldweg nach Zipf und Rampersdorf bis zur Kreisstraße in Ziering. Über Schaibing, vorbei an 1953 erbauten Kirche St. Josef, in das Aubachtal. Jenseits des Aubaches auf der ehemaligen Schmalspurbahntrasse flussabwärts bis Schmölz. Dort den Aubachüberqueren, vorbei an der Martinskapelle und die Uferkante hinauf, von der Kante oben über Zwölfling und Mitteröd nach Thyrnau zur Christophoruskirche am Ortsrand.

Untergriesbach: Tourist-Information Untergriesbach, 08593/9009-21 Fax 9009-30  
tourist@untergriesbach.de, <http://www.untergriesbach.de>

Thyrnau: Touristik-Information Kellberg-Tyrnau, Kellberg, St.-Blasius-Straße 10, 94136  
Thyrnau, Tel. 0 85 01 / 3 20 · Fax 0 85 01 / 17 77, tourist-info@kellberg-thyrnau.de,  
<http://www.kellberg.de>

*16,5 km: Die Radpilger fahren von Untergriesbach über Zipf nach Schaibing auf dem Pferdebahnradweg. biegen links auf den Rundradweg nach Schaibing und fahren bis zum Ende der Dorfstr, rechts zur Josefskirche und hinab ins Aubachtal. Links dem Aubach entlang bis Aubachmühle mit dem Radweg (Donauwald-Radweg) bis Schmölz. In Schmölz rechts der Erlau entlang zur Kaindmühle. Dort links die ruhige Staatsstr. über Mitteröd zur Bundesstr, dort links den kurzen Radweg entlang zur rechten Abzweigung nach Thyrnau.*

Diese Kirche St. Christophorus wurde in romanischer Zeit als Hofmarkkirche errichtet und in der Gotik erweitert. Sie war einst eine Christoph- und Marienwallfahrtskirche. Heute ist sie vernachlässigt, und weil nicht gesichert, sind die wertvollen Figuren in die Pfarrkirche geholt



worden. Nur noch der Altar ist drinnen: aber auch er ist der Gefahr ausgesetzt, vom Holzwurm zernagt zu werden. Für Jakobspilger erfreulich das große Altarbild: Maria, Christophorus und der im Pilgergewand heraneilende Jakobus.

Die Hauptstr. geht's hinauf zur Pfarrkirche, deren Turm an die danebenstehende Loretokapelle angebaut worden ist. Weil die 1622 errichtete Loretokapelle sehr schnell eine große Wallfahrt anregte, wurde in der Rokokozeit die Pfarrkirche Franz Xaver als Wallfahrtskirche errichtet. Ihre Ausstattung ist heute Neobarock. Jakobspilger findet dort Franz Xaver im Hochaltarbild, auch die gotischen Figuren aus der Christophoruskirche, sowie die Figuren an der Empore des Paulus und Jakobus (oder Severin?), wie auch die gotische Marienfigur (genannt Thyrnauerin). Ebenfalls einen Besuch wert die schwarze Loretomadonna in ihrem Haus neben der Pfarrkirche.

### **Thyrnau – Passau 9,1 km**

Von der Kirche /Loretokapelle zum ehemaligen Barockschloss, seit rund hundert Jahren die Zisterzienserinnenabtei St. Josef. Von dort mit der Hauptstraße nach Schwarzmühle, wo an der Mühle der Fluss überquert wird. Jenseits der Brücke läuft der Wanderweg E 8, gekennzeichnet mit weißem Quadrat, in dem ein grünes Dreieck die Richtung anzeigt. Dieser Wanderweg führt bis Passau.

*9,4 km: Von Thyrnau die Abteistr. hinaus, die Straße Richtung Salzweg. Hinunter ins Salzbachtal, und wieder etwas hinauf. An der Querstr. links Richtung Salzweg, es geht mäßig hinauf. Bei der zweiten Str. links nach Witzmannsberg und Ziegelreuth, eine Kiesstr., die etwa 500 m hinaufgeht. Dann hat sie ein Verkehrsverbotschild, allerdings frei für Fahrräder. Hier rechts weiter die Kiesstr., die durch Wasserschutzgebiet immer den Berghang entlang abwärts führt, bis sie ab der Abzweigung Witzmannsberg geteert ist. Hier geradeaus weiter, bergab nach Ziegelreuth, die 30-Zone geradeaus, bis hinauf zur Staatsstr. Mit dem Radweg unterqueren, und die Straße geradeaus, bis rechts der Breiteichweg abzweigt. Diesen nehmen und mit ihm durch Wald und Wiesenlandschaft und gegen Ende wieder aufwärts nach Laimgrub radeln. Bei der ersten Gabelung rechts bleiben und vor zum eisernen Feldkreuz an der Straßenkreuzung. Hier geradeaus die Straße „Laimgrub“ und hinunter zur Staatsstr. Bei der Feuerwehr gegenüber Staatsstr. rechts und vor zur größeren Staatstr. mit Namen „Alte Straße“. Hier links, vorbei an der Tankstelle und hinab zur Ilz. Gleich bei der Kreuzung mit der Radbrücke über die Ilz und den Radweg hinein. Er führt zum Parkplatz, dann wieder entlang der Staatsstr. vorbei an der geschlossenen Wallfahrtskirche St. Salvator und unter den Festungsberg durch, dann über die Donaubrücke direkt zum Kloster Niedernburg in der Altstadt von Passau.*

### **Passau**

Passau, das Lager der Römer, als Stadt um die Mitte des 5. Jh. errichtet, ab 720 Bischofsstadt, zum Großteil seiner Geschichte sehr mächtige Bischofsstadt, hat einen Dom und zwei alte, ehemalige Klöster.

Die erste christliche Kirche war um die Mitte des 5. Jahrhunderts die Basilika des Römerkastells. Ab 720 hatte Passau die erste Bischofskirche, die 980 als neuerrichteter romanischer Dom eingeweiht wurde. 1407 wurde er als gotisches Gebäude wieder erreicht, und was davon 1662 durch einen Stadtbrand vernichtet wurde, bauten die Passauer 1668 als barockes Gebäude wieder auf. In der karolingischen Zeit war der Dom eine Wallfahrtsstätte zu den Gebeinen des hl. Bisch. Valentin aus Mais-Meran. In der Zeit der Romanik war er dazu noch der Zielpunkt der Wallfahrt zu den Reliquien des hl. Maximilian, die 985 in den Dom kamen. Dies blieb bis zur Neuzeit, in der der Dom mit seinen Reliquienschatz verbrannte. Wir finden jetzt Propheten und Evangelisten, dazu jeweils allegorische Figuren, und Jakobus im Pilgergewand am Christi Geburtsaltar. Am Sebastiansaltar finden wir im Auszug St. Rochus wie auch im Deckengemälde. Und Severin finden wir in der Trenbach-(Dreifaltigkeits-)Kapelle im Kreuzgang.

Kloster Niedernburg, auf dem Grund der alten Römerkastellkirche von 450, 739 als Kanonissenstift gegründet, im Mittelalter aber ein Benediktinerinnenkloster geworden, hat eine fast lebensgroße Figur, dessen Bestimmung schwer ist: Ist es St. Joseph oder ein Pilger? Kloster St. Nikola, ein ehemaliges Augustinerchorherrenkloster, gegründet um 1070 vom Reformbischof Altmann von Passau, heute ein barocker Bau, bewohnt von Deutschordensschwwestern, erzählt von seiner ehemaligen Hilfe für Pilger nichts mehr.



Jenseits des Inn ist die Kirche des Hl. Severin von Noricum, die vermutlich auf das 5. Jh. zurückgeht und die Klosterzelle des Hl. Severin in sich birgt. Bei viel Zeit ist auch die Wallfahrtskirche Maria Hilf mit ihrer heiligen Stiege ein lohnendes Ziel. Rochus ist dort als Assistenzfigur am Hochaltar.

Stadt Passau: Passau Tourismus e.V., Rathausplatz 3, 94032 Passau, Tel.: 0851 / 95598-0,  
Fax: 0851 / 35107, tourist-info@passau.de, <http://www.passau.de>

## **Passau - Rotthof 27,4 km**

**E 1.1**

Von Passau, der ehemals mächtigen Bischofsstadt mit seinen Klöstern, folgt der Weg kurz der ehemaligen Schifffahrtsroute auf dem Inn. Die Klöster waren dort die geistigen Stützpunkte der Pilger. Dann biegt der Weg in die alte Handelsstraße des Rottales ein, wo er auf von Römern besiedelten Boden trifft.

### **Passau - Vornbach 12,2 km**

Vom Kloster St. Nikola aus zum Inn und mit dem Innradweg im größten Teil Waldgebiet, zum Kloster Vornbach am Inn. In Neuburg steht oberhalb des Weges die Namensgebende Burg mit seinen 4 Türmen: sie wurde bis 1248 von den Andechsern bewohnt.

In Vornbach steht hinter einer Allee die barocke Klosterkirche Maria Himmelfahrt des ehemaligen Benediktinerklosters. Dieses 1094 gegründete Stift glänzte durch seine Schreibstube und Musikpflege. Die ersten zwei Äbte Berengar und Wirnto wurden im 13. Jh. seliggesprochen. Das in der schmucklosen Seitenkapelle befindliche Gnadenbild „Maria am Sand“, eine romanische Statue, hat den Bau des Klosters bewirkt: daher ist die Kirche ein Bildlexikon der Marienlehre.

### **Vornbach - Rotthof 15,2 km**

Mit dem Innradweg am Innufer entlang bis Neuhaus zum dem ehemaligen Schloss, das seit 1859 als Kloster der Maria Ward Schwestern (Englische Fräulein) mit Realschule dient. Im Ort, gar nicht so weit abseits, die moderne Pfarrkirche St. Severin.

Neuburg a. Inn: <http://www.neuburgaminn.de>

Neuhaus a. Inn: <http://www.neuhaus-inn.de>

Von dem Klosterschloss mit dem den Innradweg und Römerradweg bis zum Ort Mittich, eine Siedlung aus der Keltenezeit, wahrscheinlich mit Kirche seit 750, sicher einer seit 1090. Das jetzige Kirchengebäude besteht als schlichte Gotikkirche seit 1490.

Mit dem Römerweg nach Ruhstorf, wobei man an der 1705 errichteten Kolomanskapelle mit reicher Ikonographie des hl. Koloman vorbeikommt. In Ruhstorf an der Rott wird der direkte Weg nach Rotthof genommen.

### **Rotthof**

In Rotthof steht vor der gotischen Kirche eine Schautafel über die römischen Funde am Ort. Die eingemauerten römischen Steine im Eingang der Kirche zu den sieben Schläfern und das Mauerwerk des Langhauses weisen uns auf die Geschichte der Siedlung hin: von der Keltenezeit über die Römerzeit in das Mittelalter hinein, und der Altar erzählt uns seine barocke Epoche. Das Patrozinium der sieben hl. Schläfer allerdings zeigt die weltweite Verbindung an: Heilige, die in der byzantinischen Kirche gefeiert werden. Vielleicht war es einmal eine Wallfahrtskirche, heute aber gibt sie dem Jakobspilger einen Hinweis auf den Sternenweg.

Ruhstorf: Gemeinde Ruhstorf a. d. Rott, Am Schulplatz 8 und 10, 94099 Ruhstorf a. d. Rott,  
Tel. 08531/9312-17 Fax 08531/9312- 30, [rathaus@ruhstorf.de](mailto:rathaus@ruhstorf.de), <http://www.ruhstorf.de>



## Rotthof – Brombach 34,2 km

E 1.2

Das Rottal wird nicht von der verkehrsreichen Talsohle durchwandert, sondern über Höhenzüge mit oft weiten Blick über die Landschaft hin. Erreicht werden das ehemals mächtige Reformkloster Asbach, die Marienhöhe Langwinkl, das alte Veitskirchlein und das gotische Johanneskirchlein und und schließlich die Schlosskirche St. Jakob zu Brombach

### Rotthof – Asbach 16,0 km

Von dieser Kirche zu Rotthof werden die kleinen Straßen genommen über Lindau, Mitterham, Oberschwarzbach nach Tettenweis führt. In Tettenweis vorbei an der spätgotischen Kirche St. Martin, und zur 1899 im neoromanischen Stil gegründeten Benediktinerinnenabtei St. Gertrud. Auf kleinen Straßen über Großhaarbach und Grub nach Karpfham. Im Ort die spätgotische Kirche von 1460, einer Urfarreikirche mit der geschichtlichen Wurzel aus dem 8/9. Jahrhundert und teilweiser Marienwallfahrt mit gotischen Wallfahrtsaltar.

Im Talgrund weiter über Singham und Schwaim, von dort zusammen mit dem Pilgerweg Via Nova zum Kloster Asbach.

### Asbach

Äußerlich schlicht gebaut die barocke Klosterkirche St. Matthäus zu Asbach. Einst Abteikirche der zu Ende des 11. Jh. als Reformkloster gestifteten Benediktinerabtei. Darin Jakobus nur im biblischen Deckenfresko der Verklärung Christi und im Deckengemälde der Aufnahme Mariens in den Himmel, aber beide mal ohne Attribut.

Rotthalmünster: Markt Rotthalmünster, Marktplatz 10, 94094 Rotthalmünster, Tel 08533/960032, Fax 08533/960055, E-Mail –Kontaktmöglichkeit auf der Homepage: <http://www.rotthalmuenster.de>

### Asbach – Brombach 18,2 km

Von der Kirche über Priel und Neugertsham zum Hügel der Wallfahrtskirche Langwinkl. In dieser wird Maria seit den Bedrängnissen des 30-jährigen Krieges verehrt unter der biblischen Geschichte des Besuches Mariens bei Elisabeth. Auch in dieser Kirche Jakobus im Bild der Aufnahme Mariens in den Himmel.

Bad Birnbach: Kurverwaltung, Telefon 08563-963040, Fax 08563-963066, [kurverwaltung@badbirnbach.de](mailto:kurverwaltung@badbirnbach.de), <http://www.badbirnbach.de>

Von Langwinkl nach Bayerbach und auf kleinen Wegen diesseits des Bahngleises zur St. Veitskirche führt. In Huckenham kann die Kirche St. Margareta – romanische und gotische Architektur – angesehen werden. St. Veit aber ist die ältere Kirche, im Kern ein romanisches Kirchlein.

Von der Kirche St. Veit über Luderbach nach Edmühle, und nach Bad Birnbach und nach Aunham. In der barocken Pfarrkirche Maria Himmelfahrt von Bad Birnbach sind am Hochaltar die Pilgerheiligen Franz Xaver und Erzengel Raphael zu finden. In der Filialkirche St Johannes zu Aunham, deren Wurzel in den Anfang des 12. Jh. reicht, findet sich ein Fresko aus der Bauzeit mit der Darstellung des Jakobus im Pilgergewand, des St. Adalbert und St. Erasmus.

Über Untertattenbach und Mühlham nach Brombach zur Schlosskirche und heutigen Pfarrkirche, welche dem Jakobus geweiht ist. Das Schloss wurde im Mittelalter gegründet, aber im 19. Jh. zerstört. Leider ist meist die Kirche ohne Schaufenster verschlossen.



## **Brombach – Gern in Eggenfelden 26 km**

**E 1.3**

Um Jakobus und Marienwallfahrt zu treffen, führt der Weg weiterhin über Anhöhen: Gartlberg schaut von Norden auf Pfarrkirchen, Rottenstuben von Süden auf diese Stadt. Eggenfelden sehen wir dagegen nur in der Tal-Perspektive.

### **Brombach – Gartlberg 6,7 km**

Über die alte „Römerstr“ die Höhe hinüber nach Degernbach und Pfarrkirchen, wo am Stadtrand die Alexiuskapelle, erbaut im 16. Jh als Kirche des Leprosenhauses mit ehemaligen Friedhof für verstorbene Kranke und Fremde. Darin das Bild des Pilgerheiligen Alexius und die Figur des Rochus.

Oben am Berg die doppeltürmigen Marienwallfahrtskirche Gartlberg.

Der Berg ist als heiliger Ort entstanden aus einem Passionspiel in der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg 1661 wurde die barocken Wallfahrtskirche erbaut, bis heute lebendiger regionaler Marienwallfahrtsort.

### **Gartlberg – Rottenstuben 9.2 km**

Durch die Stadt Pfarrkirchen mit seiner Pfarrkirche St. Simon und Judas, einem Bau mit der Wurzel von 899, seinem Langhaus von 1500 und seinem Presbyterium von 1971.

Im Tal der Weg zur Hustenmutterkapelle, einer 1748 errichteten Rokokokapelle zur Ehren Mariens, wohin Mütter zu pilgern pflegten, deren Kinder an Erkältungskrankheiten litten.

Pfarrkirchen mit Postmünster und Hebertsfelden: siehe: Stadtverwaltung Pfarrkirchen, Postfach 1360, 84343 Pfarrkirchen, Tel 08561 / 306-0, Fax: 08561 / 306-34, info@pfarrkirchen.de, <http://www.pfarrkirchen.de>

Jenseits des Flusses Rott zur Kirche St. Benedikt zu Postmünster: Ort eines vom 8. bis zum 13. Jh. als bestehenden Grenzkloster zur Diözese Regensburg hin. Im jetzige Kirchenbau aus dem 15. Jh. steht Jakobus im Pilgergewand am Hochaltar.

Über die Anhöhe mit den Weilern Baiern, Marchetsöd, Lang und Marchen hinab auf halbe Höhe zur Jakobskirche von Rottenstuben.

Als Schlosskirche um 1450 erbaut und im niederen Chor mit Fresken aus dieser Zeit bemalt. Jakobus steht im Pilgergewand mit Johannes unter dem Kreuz. Das kleine Heiligtum war jüngst Rückgabeort der Reliquien von St. Wolfgang: Linz übergab an Regensburg.

Von Rottenstuben - Eggenfelden-Gern St. Georg 10.1 km

Von Rottenstuben hinab ins Rott-Tal und mit dem Rottalradweg bis zur ehemaligen Schlosskirche und heutigen Pfarrkirche St. Georg mit romanischen Ursprung.

Eggenfelden

Die Stadt Eggenfelden hat ihre jetzigen Wurzeln im Hochmittelalter des 12. Jhs. Die den Ort beherrschende Pfarrkirche St. Nikolaus stammt aus dem 15. Jh. und beherbergt eine spätgotische Gruppe von einem Altarschrein, Christus und die 12 Apostel.

Eggenfelden: Fremdenverkehrsamt: Ruppel Ulrika, Stadtverwaltung Eggenfelden, Rathausplatz 1, 84307 Eggenfelden, Tel 08721/70835, Fax 08721/ 70810, ulrika.ruppel@eggenfelden.de, <http://www.eggenfelden.de>

## **Eggenfelden - Altötting 33,4 km**

**E 1.4**

Von Eggenfelden wird Altötting angesteuert. Aber zuerst wird noch abseits des Marienpilgerweges die Jakobskirche von Hofau angegangen, dann in Mitterskirchen der Altöttinger Pilgerweg genommen.



### **Eggenfelden-Gern St. Georg - Hofau 7,2 km**

Der Jakobsweg bleibt diesseits der Rott und trifft zuerst auf die Friedhofskirche St. Sebastian, einer lokalen Wallfahrtskirche zu diesem Pestheiligen, 1613 geweiht.

Von St. Sebastian wird mit dem Rottalradweg die Rottüberquert und Eggenfelden verlassen. Nach Zeinach wird die Rott wieder überquert und mit der Straße wird als nächster Weiler Moosham erreicht. Von hier aus führt südwärts die Straße hinauf nach Hofau mit der schlichten Jakobuskirche.

Sie stammt im jetzigen Baukörper aus der 2. Hälfte des 15. Jhs, hat aber ihre Wurzeln in einer Hofmark des 13. Jhs. Neugotisch ausgestattet mit Jakobus im Pilgerwand am Altar.

Die Perlenkette der Jakobskirchen im Rottal führt gegen Westen und direkt auf das Münchener Becken zu: Morolding, Hörbering, ehem. Benediktinerkloster St. Veit zu Neumarkt, Buchbach, Jakobsrettenbach, Neukirchen, Kempfing und Ottershausen nördlich von München. Dieser Route folgt nicht der Südostbayerische Jakobsweg, er wendet sich Altötting zu.

### **Hofau – Atzberg 5,3 km**

Die Straße weiter nach Mitterskirchen wo der Pilger auf den Rott-Inn-Radweg kommt.

Will aber jemand vor Mitterskirchen bei der kleinen Straße nach links nach Hirschhorn, der Urfparrei aus diesem Gebiet, so findet er Jakobus den Älteren mit Pilgerstab lebensgroß in der spätgotischen Backsteinkirche St. Rupertus. Von Hirschhorn den Rott-Inn-Radweg nach Mitterskirchen.

Mit dem Rott-Inn-Radweg geht es zur Kirche St. Johann Baptist mit der Wurzeln im 10. Jahrhundert und dem Bild des Pilgerheiligen Franz Xaver.

In Mitterskirchen wird die Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt von Atzberg angegangen: Nach dem Dreißigjährigen Krieg hatte ein Einsiedler im damaligen Wald über Mitterskirchen eine Klausur mit Kapelle errichtet, welche bis zur Säkularisation bewohnt war. 1680 wurde die Steinkirche barock erbaut und ausgeschmückt. An der Ostseite war in der Nische einmal St. Rochus, der den Pilger vor dem Eingang empfing. Drinnen wird das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter Gottes.

### **Atzberg – Steinhausen 5,4 km**

Von der Kirche mit dem Waldweg und kleinen Straßen über Eggersbach, Hirtl und Überquerung der Bundesstraße zur Wallfahrtskirche zum Heiligen Leonhard von Steinhausen. Wie in alten Zeiten ist die Kirche mit Eisenkette umspannt: ein noch seltenes Wallfahrtszeichen der St. Leonhardwallfahrt Als Burghkapelle gegründet und in der Zeit der Gotik 1420widererbaut. Von diesem Burghügel hat der Pilger zum erstenmal bei gutem, klarem Wetter eine Sicht auf die Alpenkette.

Mitterskirchen: Gemeinde Mitterskirchen, Hofmarkstraße 17, 84335 Mitterskirchen, Tel 08725/96200, Fax 08725/962017, [gemeinde.mitterskirchen@t-online.de](mailto:gemeinde.mitterskirchen@t-online.de)

Reisach: Winhöring, Neuötting, Altötting, Tüßling, Garching, Feichten a.d.Alz:

Tourismugemeinschaft Inn-Salzach e.V. Kapellplatz 2a, 84503 Altötting, Tel 080671/506228, Fax 080671/85858, [info@inn-salzach.com](mailto:info@inn-salzach.com), <http://www.inn-salzach.com>

### **Steinhausen – Reischach 3,6 km**

Von der Kirche über Moosgrub und Maierhof zur Bundesstr. Dort offiziell ausgewiesen der Rad- und Wallfahrerweg hinein nach Reischach. Im Ort die „Großen Antoni“- Kapelle, die 1669 zu Ehren des hl. Antonius von Padua errichtet wurde, und am Ende des Ortes die „Kleinen Antoni“-Kapelle, die den alten Namen noch trägt, aber 1730 als Marienkapelle mit dem Gnadenbild der Altöttinger Madonna neu gebaut wurde. Beide Kapellen dienen den Altöttingwallfahrern als Pilgerstation.

### **Reischach – Neuötting 9,4 km**

Mit dem Pilgerweg wird gotische Kirche St. Nikolaus zu Neuötting erreicht: Anfang des 15. Jhs. wurde die Kirche gebaut. Eine in Steinfarbe gefasste holzgeschnitzte Apostelstatue des



Jakobus im Pilgergewand im Chorraum, zugehörig dem Apostoleion, aus der Zeit der Regotisierung, und Statuen von Jakobus, Rochus und Franz Xaver an den verschiedenen Altären in der Kirche, dazu ein kleines Bild Himmelfahrt Jesu, wo die Apostel allesamt als Pilgermissionare dargestellt sind.

#### **Neuötting - Altötting 2,5 km**

Von Neuötting auf kleiner Straße zur Basilika unterhalb des Kapellplatzes in Altötting.

#### **Altötting**

Die Ruhe des meist von Barockbauten umgebenen Stadtplatzes, Kapellplatz genannt, tut dem Pilger gut. In der mittelalterlichen Gnadenkapelle, welche aus der Zeit um 700 stammt und ursprünglich in seinem 8-eckigen Vorderteil eine Taufkapelle war, kann er Maria unter dem Titel „Unsere Liebe Frau“ begrüßen und findet an der Empore in der Apostelreihe Jakobus den Älteren, allerdings fast aller seiner Attribute beraubt. In der gotischen Stiftskirche, deren Urgründung in der Pfalzbasilika von 876 liegt, erfreut sich der Jakobuspilger an Jakobus dem Jüngeren, denn diese Kirche ist Jakobus und Philippus geweiht.

Altötting: Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting, Telefon 08671/5062-19 oder 38, Fax 08671/85858, [info@altoetting-touristinfo.de](mailto:info@altoetting-touristinfo.de), [www.altoetting-touristinfo.de](http://www.altoetting-touristinfo.de)

Tüßling: Verwaltung, Gemeinde Tüßling, Marktplatz 2, 84577 Tüßling, Tel. 08633 / 8988-0, Fax 08633 / 8988-22, [Markt-Tuessling@t-online.de](mailto:Markt-Tuessling@t-online.de), <http://www.tuessling.de>

Genauere Informationen im Buch: Maximilian Bogner, Auf dem Jakobsweg durch Südost-Bayern, Tyrolia-Verlag

© Maximilian Bogner